Experimentelle Untersuchungen zur Frage des Verlaufes der oculo-pupillären Fasern in den hinteren Wurzeln.

(Vorläufige Mitteilung.)

Von

E. Pollak und E. Sternschein.

(Aus dem neurologischen Institut der Universität in Wien
[Vorstand: Prof. Marburg].)

(Eingegangen am 10. Oktober 1921.)

Durch die Untersuchungen W. Lehmanns ist die Frage nach dem Verlaufe der efferenten Fasern in den Hinterwurzeln wiederum aufge-
rollt worden. Bisnun ist eine sichere Entscheidung hierin noch nicht
möglich gewesen, zumal hierher auch die verschiedenen Befunde über
Tonus-Fasern gehören, welche durch die hinteren Wurzeln zum Erfolgs-
organ ziehen sollen (E. Frank u. a.). Die in jüngster Zeit propagierte
Beteiligung des Sympathicus resp. des autonomen Systems am Zu-
standekommen des Tonus (vgl. vor allem de Boer) führte uns aber zu
den im folgenden kurz berichteten experimentellen Versuchen. Für
uns lagen nämlich die Fragen vor, ob erstens die oculo-pupillären Fasern
das Rückenmark durch die hinteren Wurzeln verlassen resp. ob den in
den Spinalganglien eingeschalteten sympathischen Fasern ein Einfluß
auf die Erhaltung eines bestimmten Dilator-Tonus zukommt. Zu
diesem Zwecke wurden vorläufig an zwei Kaninchen die hinteren Wur-
zeln in der Höhe von C₅—D₃ einseitig reseziert. Es zeigte sich, daß
weder Folgeerscheinungen an der Pupille nachweisbar waren kurz nach
der Operation, noch in den späteren Tagen. Die beiden Pupillen waren
stets gleich weit geblieben.

Diese Versuche sollen beweisen, daß die hinteren Wurzeln keinen
Einfluß auf den Dilator-Tonus der Pupille ausüben. Doch sollen erst
weitere Untersuchungen an größerem Material die absolute Beweis-
kraft dieser Versuche erhärten, da immerhin eine individuelle Varia-
tionsbreite zugestanden werden muß, wenngleich bei dem Umfang des
vorgenommenen Eingriffes dieser Einwand leicht zurückzuweisen wäre.